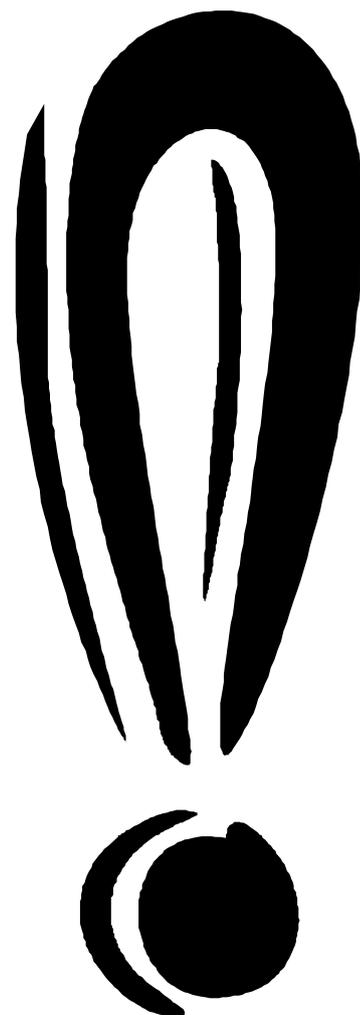


Herzlich willkommen zum
RISOTTO – ESSEN

Sonntag, 09. Dezember 2007
nach dem
10-Uhr-Gottesdienst

AKTION



Paradiesgässli – Teilprojekt der Kirchlichen Gassenarbeit Luzern

Die Verantwortlichen der Kirchlichen Gassenarbeit Luzern begegnen bei ihrer Arbeit immer wieder drogensüchtigen Müttern oder Elternpaaren. Dies bedeutet für alle Beteiligten eine ganz besondere Herausforderung. Es gilt dabei, besonders behutsam mit den Kindern wie auch deren Eltern umzugehen, denn die Elternschaft kann sowohl zur grossen Chance des Ausstiegs aus der Suchtkarriere beitragen, als auch die generelle Lebenskrise und die ohnehin schon schwierigen Begleitumstände noch verschärfen.

mk. Häufig besteht dabei auch eine materielle Notlage, die Kinder leben oftmals jenseits jeglicher Hilfsmöglichkeiten in grosser Armut und Einsamkeit. Genau da will das

Projekt Paradiesgässli ansetzen und bietet seit einigen Jahren im Haus Petra an der Rosenberghöhe in der Stadt Luzern konkrete Hilfe an.

Für die betroffenen Eltern und deren Kinder bedeutet dies:

- das Angebot einer regelmässig geöffneten Beratungsstelle
- Gruppenaktivitäten für Kinder mit ähnlicher Problematik
- individuelle Begleitungen und unterstützende Gespräche
- gemeinsame Essen und Bastelanlässe
- Ferienlager für Kinder, häufig als Jahreshöhepunkt die einzige Ferienwoche im Jahr!

Das Angebot kann eine ansehnliche Zahl von bedürftigen Kindern erreichen und ihnen unter diesen

schwierigen Umständen eine Möglichkeit eröffnen, herauszukommen aus einer Lebenssituation, die oft Ausgrenzung, Verachtung und Perspektivlosigkeit beinhaltet.

Das Ziel ist es denn auch, auf diese Weise Suchttraditionen zu durchbrechen und ganz im Sinne des Evangeliums geschundene und wehrlose Kinder in die Mitte zu nehmen (Mk 3.1 ff.) und ihnen eine heilende und befreiende Weggemeinschaft anzubieten.

Die Aktion „!“ hat das Projekt in nächster Umgebung, von dem auch Menschen unserer Gemeinde teilhaben dürfen, mit Fr. 3000.-- unterstützt.

NATAL SEM FOME – Weihnachten ohne Hunger

„Weihnachten ohne Hunger“. Diese seit nun sechs Jahren bestehende Aktion unterstützt Familien unter der Armutsgrenze, an Weihnachten mit einem Grundnahrungsmittel-Paket, dem auch einige der wichtigsten Hygieneartikel beigefügt sind.

chi. 1888 wurde in Brasilien, im Bundesstaat Sao Paulo von Inner-schweizern eine kleine Kolonie gegründet. Zu klein um auf der Landkarte zu erscheinen, nur zirka 100 km von der Hauptstadt Sao Paulo entfernt. Das Land für die Kolonie wurde damals von Familien Ambiel, Amstalden, Bannwart und Wolf gekauft und wurde neue Heimat für zirka 34 Personen. Die ersten zwei Generationen ernährten sich vor allem von der Landwirtschaft, die nachfolgenden fanden ihr Auskommen in ganz unterschiedlichen Berufen. In der Kolonie Helvetia leben heute noch über 300 Menschen, die anderen Nachfahren leben in den Nachbarstädten Indaiatuba und Campinas, oder sind in alle Winde zerstreut. In all den Jahren gab es für die Helvetianer drei wichtige gesellschaftliche Mittelpunkte: die Schule, die Kirche und den Schützenverein.

Darüber hinaus gehört es zu ihrer Tradition, dass sie sich sozial en-



Das Leuchten in den Augen und die Freude der beschenkten Menschen ist göss.

gagieren in einer Gesellschaft, die sie damals mit offenen Armen aufgenommen hat und eine neue Heimat fanden. Aus diesem Engagement entstand das Projekt „Weihnachten ohne Hunger“. Diese seit nun sechs Jahren bestehende Aktion unterstützt Familien unter der Armutsgrenze, an Weihnachten mit einem Grundnahrungsmittel-Paket. Dem dazu auch einige der wichtigsten Hygieneartikel beigefügt sind.

Bisher wurde diese weihnächtliche Bescherung ihrer ärmsten Nach-

barn von einigen Helvetianer, privaten Sponsoren und mit Spenden aus der Schweiz finanziert. Die Verteilung der Pakete erfolgt durch die örtliche kath. Pfarrei Niklaus von Flüe.

Das Leuchten in den Augen und die Freude der beschenkten jungen und alten Menschen muss eindrücklich sein!

Damit die Helvetianer auch in diesem Jahr wiederum ihre Aktion „Weihnachten ohne Hunger“ erfolgreich durchführen können, überweist die Aktion „!“ Fr. 7000.--.

Auszug aus dem Dankesbrief:

Dank der wertvollen und grosszügigen Spende der Gruppe Aktion „!“ über Fr. 7000.--, kann in diesem Jahr an über 120 Familien ein Nahrungspaket verteilt werden und Weihnachten so auch zu einem glücklichen Fest für die Menschen machen. Im Namen aller Beschenkten und ehrenamtlichen Kolleginnen möchte ich den Beteiligten der Aktion „!“ ganz herzlich für die Spende danken.

*Beste Grüsse
sabria brasilinfo
Marco Svalduz*

HISON – Hilfe für isolierte Bedürftige

HISON ist die Abkürzung für „Help the Isolated Needy“ (Hilfe für isolierte Bedürftige). Der Verein unterstützt arme und behinderte Menschen in Ghana. Hauptinitiantin ist Frau Doris Ineichen-Addo.

Is. An der Sitzung im September hat Frau Doris Ineichen-Addo HISON der Aktion „!“ vorgestellt. Die Gruppe war beeindruckt über die Leistungen von Frau Ineichen

und ihren unermüdlichen Einsatz zugunsten der Ärmsten in Ghana.

Wie hilft HISON?

Die Hilfe soll eine Hilfe zur Selbsthilfe sein. Zum einen vermittelt HISON Patenschaften für Waisen und Halbwaisen um ihnen den Schulbesuch und die Ausbildung zu ermöglichen. In Ghana müssen die Eltern den Schulbesuch ihrer Kinder selber bezahlen. Wer bezahlt dies für Kinder ohne Eltern oder wenn der



Mit strahlenden glänzenden Augen sagt dieses Kind HISON tausendfach DANKE.

Vater gestorben ist und die Mutter keine Arbeit hat? In Ghana gibt es keine Witwen- und Waisenrente. Ein Betrag von Fr. 360.-- reicht, damit ein Kind in Ghana ein Jahr lang wohnen, essen und die Sekundarschule besuchen kann. Die Vertrauenspersonen, Pfarrer Peter Kofi Nyarkoh sowie drei Mitarbeiter, kümmern sich um die Organisation der Hilfe vor Ort. Sie suchen für die Kinder und Jugendlichen passende Schul- und Ausbildungsplätze, bemühen sich um ihren Lebensunterhalt und ihre Wohnsituation. Sie alle, sowie auch der Vorstand in der Schweiz arbeiten ehrenamtlich.

Wie können Sie helfen?

HISON will diese Kinder glücklich machen und ihnen helfen, dass sie später für sich selber und für ihre Familie sorgen können. Jede Spende ist herzlich willkommen. Es können auch Patenschaften über mehrere Jahre abgeschlossen werden.

Im Moment unterstützt HISON 32 Schulkinder. Damit erhalten sie die Chance für eine bessere Zukunft. Weiter werden 48 Leute, vorwiegend Ältere und Invalide unterstützt. HISON finanziert ihnen zum Teil den Lebensunterhalt oder hilft mit einer einmaligen Geldspende

weiter, damit auch sie ein menschenwürdiges Leben haben.

Die Aktion „!“ war fasziniert von den beeindruckenden und ergreifenden Berichten von Frau Ineichen-Addo und unterstütz HISON mit Fr. 3'000.--.

Die Aktion „!“ will im nächsten Jahr mit einer gezielten Veranstaltung das Projekt nochmals unterstützen und dankt den Spender und Gönner schon heute für die Unterstützung und die Solidarität.

Freiwilliger Arbeitseinsatz von der Aktion „!“....

....nicht mehr wegzudenken!

Die Sozial- und Entwicklungshilfe Aktion „!“ setzt sich für in Not geratene Mitmenschen im In- und Ausland ein. Nicht nur durch finanzielle Unterstützung: Freiwillige Arbeitseinsätze im Inland sind überhaupt nicht mehr wegzudenken.

jk. Die Gruppe Aktion „!“ besteht aus Angehörigen der Pfarrei Bruder Klaus, die mit den erhaltenen Beiträgen (mtl. Kirchenopfer, Patenschaften und Spenden) Projekte im In- und Ausland unterstützen. Neben der Auswahl der Projekte und der Verteilung der Gelder leisten die Mitglieder der Gruppe Aktion „!“ immer wieder Arbeitseinsätze im Inland. Damit soll durch tatkräftige Unterstützung die persönliche Solidarität zum Ausdruck gebracht werden.

Helfen um zu Überleben

Der letzte Arbeits-Einsatz führte ein paar Mitglieder der Gruppe zu Familie Eicher nach Schöpfheim. Die verwitwete Mutter mit vier Kindern kämpft ums Überleben ihres kleinen Betriebes. Für die anstehende Rodung eines Staudenwaldes und für das Mähen eines steilen Bordes brauchte es dringend zahlreiche helfende Hände. Die Rodung diente dem Erhalt der landwirtschaftlichen

Nutzfläche, ansonsten die Kürzung der Direktbeiträge drohte. Der Umgang mit der Motorsäge erforderte einiges an Fachwissen und alle waren sehr froh um den Landwirt im Team, der die grossen Sträucher und auch einige Bäume gekonnt zu Fall brachte. Da im Bauernhaus eine Spaltenheizung installiert worden war, musste das Holz „ofengerecht“ zerkleinert werden. So kam ein schöner Vorrat für den Winter zusammen.

Mit Zuversicht in die Zukunft

Wie immer bei solchen Einsätzen kommt man in interessante Gespräche. Dabei erfuhr die Gruppe so einiges über die Freuden und Leiden des Bergbauernlebens und

war beeindruckt vom Mut und Durchhaltewillen von Frau Eicher, die bisher alle Schwierigkeiten meisterte und mit Mut und Zuversicht in die Zukunft schaut. Stolz zeigte sie den Helfern den Stand der Ausbauarbeiten an einem Zimmer, das sie zwischen Scheune und Wohnhaus in grosser Eigenleistung einbaut.

Interessiert am Mitwirken?

Wer hätte Zeit und Lust, an einem solchen Einsatz mitzuwirken oder generell in der Gruppe Aktion „!“ mitzumachen? Interessierte sind herzlich willkommen. Nähere Informationen über das Pfarreisekretariat: Tel. 041 280 23 23.



„Ofengerechte“ Holzstücke zuschneiden für die Spalten-Heizung.

Stiftung Bürozentrum Luzern

Die Stiftung Bürozentrum Luzern bietet speziell eingerichtete Dauerarbeitsplätze für Menschen, die durch eine Körper- und/oder Lernbehinderung stark eingeschränkt sind.

chi. Die vom Bund und vom Kanton Luzern anerkannte Stiftung wurde 1988 gegründet. Gemäss ihrem Leitbild versteht sich die Stiftung als weltoffene Institution. Sie bieten 40 geschützte und speziell eingerichtete Dauerarbeitsplätze für Menschen, die durch eine Körper- und/oder Lernbehinderung in ihrer Leistungsfähigkeit zum Teil stark eingeschränkt sind. Die Hälfte der Mitarbeitenden bewegt sich im Rollstuhl.

Das Angebot vom Bürozentrum ist sehr vielfältig. Sie erledigen Arbeiten für Privatpersonen, kleinere und mittlere Unternehmen, Vereine und Verbände. Dabei bieten sie umfassende Lösungen an für Sekretariat-, Versand-, bis hin zu Buchhaltungsarbeiten. Mit den elektronischen Hilfsmitteln können auch Menschen mit schwersten Behinderungen eine Arbeit ausführen. Dadurch erfahren sie Anerkennung, können am Arbeitsleben teilnehmen und so Sinn für ihr Tun erleben. Dabei werden sie von

qualifiziertem Personal angeleitet und begleitet.

Die Kontrolle der Stiftung wird ehrenamtlich von einem fünfköpfigen Gremium, unter der Leitung von Frau Ruth Fuchs-Scheuber wahrgenommen. Sie hat am 1.7.07 die Nachfolge von Urs Rudolf angetreten. Urs Rudolf ist weiterhin im Stiftungsrat und als Delegierter für den geplanten Neubau zuständig. Herr Bruno Ruegge ist Geschäftsführer der Stiftung

Das zurzeit genutzte Gebäude ist in all den Jahren viel zu eng geworden. Durch die Trennung der Arbeitsplätze über zwei Stockwerke, sind rationelle Arbeitsabläufe stark erschwert. Die sanitären Anlagen sind viel zu knapp bemessen, es gibt öfters Engpässe. In einem ehemaligen Ladenlokal ist die Cafeteria untergebracht. Die Kochnische eignet sich kaum, um die mehr als 30 Mahlzeiten zuzubereiten.

Nun bietet sich die Chance, ganz in der Nähe einen Neubau zu realisieren. Das Neubauprojekt würde die Arbeitsplätze sichern und die Infrastruktur grundlegend verbessern. Es braucht aber die Unterstützung von vielen!

Die Aktion „!“ engagiert sich mit Fr. 7'000.--, damit das Bürozentrum mit all seinen Mitarbeitern eine neue Heimat finden kann.

HEIMAT IST FÜR MICH
IN GEWOHNTER UMGEBUNG
LEBEN UND ARBEITEN
ZU KÖNNEN
(Zitat aus Jahresbericht 05)

Aus dem Dankesbrief:

Die Aktion „!“ hat uns eine grosse Überraschung und Freude bereitet. Ganz herzlichen Dank für die grosszügige Unterstützung in der Höhe von Fr. 7'000.--. Diese Anerkennung tut uns allen von Herzen gut und hilft uns, das Projekt zu realisieren. Das ist ein wichtiger Baustein und ein toller Motivationsschub. Die Arbeitssituation unserer behinderten MitarbeiterInnen wird sich am neuen Ort massiv verbessern.

Die Aktion „!“ ist eine bemerkenswerte Initiative.

So wünschen wir viel Erfolg, Kraft und Ausdauer.

*Freundliche Grüsse
Bruno Ruegge, Geschäftsführer*

Aus der Jahresrechnung 2006

Einnahmen		Ausgaben	
Patenschaften	7'478.00	Projekte Inland (Finanzierung Familienhilfe in Ufhusen)	20'000.00
Kirchenopfer	9'821.10	Projekte Ausland (Sr. Christen, Nähprojekt)	3'500.00
Spenden	10'278.00	Sozialgruppe	3'000.00
Risotto-Essen	1'008.60	Risotto-Essen	300.00
		Gebühren/Briefmarken	354.45
		Infoschrift	1'715.55
		Verrechnungssteuer	5.15
Total Einnahmen	28'650.50	Total Ausgaben	28'875.15
Mehrausgaben	224.65		
Reinvermögen per 31.12.2006	18'828.30		

Herzlichen Dank an alle unsere Gönner für die jahrelange Treue. Ohne die vielen grossen und kleinen Spenden wäre unsere Arbeit nicht denkbar.

